

...schen Bauernverbands, und in-



Für das BBV-„Montagstelefon“ nahm Projektleiterin Katharina Stanglmair die 2500-Euro-Spende dankbar entgegen.

2500 Euro erhielt die Kinderkrebshilfe Traunstein-Berchtesgadener Land. Vorsitzende Rosmarie Baumgartner berichtete, wie durch ihr eigenes Schicksal vor 15 Jahren der Verein ins Leben gerufen wurde und sie folglich wisse, was eine Krebsdiagnose für Familien bedeute. Die Kinderkrebshilfe könne die Krankheit nicht lindern, aber den „Rattenschwanz“ dahinter minimieren. Derzeit werden in beiden Landkreisen 40 Familien betreut. Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden, leistet psychosoziale Beratung und Begleitung, finanzielle Hilfen und Ämterbegleitung. – tb

nutzte sie die Gelegenheit, sich vorzustellen. Als Hobbys gab die Mutter dreier Kinder die Familie und ihr Ehrenamt an: „Ich bin sehr stolz, Kreisbäuerin dieses Kreisverbandes zu sein, der so

an, sprach von „Krisenmodus“, von Zugängen an Flüchtlingen in enormem Ausmaß, und davon, diesen Menschen Unterkunft und medizinische Versorgung bieten



Die neuen Hauswirtschaftsmeisterinnen wurden von Kreisbäuerin Christine Schuhegger (von rechts) geehrt: Waltraud Winklrmair, Sandra Pfaller, Lisa Moritz, Elisabeth Mitterer, Katharina Schlaipfner und Marlena Freutsmiedl. Dies freute auch BBV-Geschäftsführer Matthäus Michlbauer und Kreisbauernobmann Hans Steiner.

wusste sie aus ihrer Erfahrung vor Ort und erklärte, dass erst 2010 die Schulpflicht für Mädchen in Kenia eingeführt wurde. Auch dürften Mädchen dort bereits mit 16 Jah-

stellvertretende Bezirksbäuerin Irmgard Posch vor. Für sie ist Bäuerin zu sein ein Traumberuf und nicht nur ein Beruf, sondern auch eine Berufung. Die Landfrauenarbeit decke ein großes Spektrum von Aktivitäten ab. Sie verwies auf das Bildungswerk mit einer Vielzahl von Angeboten. Ziel sei es, das Leben in den Dörfern mitzugestalten. Posch ging zudem auf Angebote wie Landfrauenausflüge oder die Projekte „Landfrauen machen Schule“ sowie die engagierten Landfrauenchöre ein. Bestens versorgt mit hausgemachten Kuchen und Torten der Bergener Bäuerinnen und vielen Informationen wurde der Landfrauentag beendet.

Öko-Landwirtschaft und gesunde Ernährung

Ausstellung des Bund Naturschutz im Kulturforum Klosterkirche informiert über vielfältige Zusammenhänge

Von Axel Effner

Traunstein. Warum ist der Kauf von Bio-Produkten eine gute Wahl? Mit den vielfältigen Aspekten und Zusammenhängen dieser Frage befasst sich die Wanderausstellung „Ökolandwirtschaft“ des Bund Naturschutz (BN), die noch bis zum 4. Dezember im Kulturforum Klosterkirche in Traunstein zu sehen ist. Die Schau wird auf Initiative des Traunsteiner Ernährungsbeirats präsentiert.

Anhand von 13 Plakatständern zeigt die Präsentation auf, wie sich eine nachhaltige Produktionsweise im Ökolandbau positiv auf die CO₂-Bilanz, auf Artenvielfalt, artgerechte Tierhaltung, Bodengesundheit und Grundwasserschutz auswirkt. Ebenfalls werden Fragen beleuchtet, die veränderte Ernährungsgewohnheiten, kleinbäuerliche Strukturen als „Rückgrat der Welternährung“, berufliche Zukunftsperspektiven sowie Naturschutz im eigenen Garten und in Hof und Flur diskutieren. Ein großer Tisch mit Info-Material und Broschüren erlaubt die Ver-

tiefung des Themas. Bei der Eröffnung im Beisein von Alfons Leitenbacher, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Traunstein, Bio-Produzenten und zahlreichen Lehrern wurde die Bedeutung des Themas „Ökolandwirtschaft“ gerade für die Schulernährung rege diskutiert. BN-Kreisvorsitzende Beate Rutkowski erinnerte an die Gründung des Traunsteiner Ernährungsbeirats 2018, bei der unter anderem der BN und die

Landtagsabgeordnete Gisela Sengl (Grüne) Pate gestanden hatten.

Ein wichtiges Ziel sei, die regionale und ökologische Lebensmittelherzeugung voranzubringen, unter anderem durch Einbindung der regionalen Gastronomie sowie öffentlicher Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Altenheime, Krankenhäuser und Kantinen. In den Schulen sollte vor allem die Ernährungsbildung verstärkt thematisiert werden.

Diese Initiative entspräche auch dem Ziel, dass Bayern bis 2030 den Anteil der Ökolandwirtschaft auf 30 Prozent steigern will. Aktuell liege der Anteil in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land bei 13 Prozent. Rutkowski verwies vor allem auf die Vorteile wie den Verzicht auf Kunstdünger, Gentechnik und vorbeugenden Antibiotikaeinsatz, artgerechte Tierhaltung sowie die Förderung des Humusauf-

baus im Boden. „Vieles passiert auch schon in der verantwortungsvollen konventionellen Landwirtschaft“, ergänzte sie.

Rutkowski verwies darauf, dass regional und saisonal erzeugte Bio-Produkte zwar teurer, aber in der gesamten Wertschöpfungskette und mit den oft nicht berücksichtigten Klimakosten „ihr Geld wert sind“. Wer weniger Fleisch, dafür aber dann aus guter und artgerechter Tierhaltung esse, der nütze nicht nur sich selbst. Ein Anliegen des Ernährungsrats sei auch die Wiederentdeckung alter Gemüsesorten oder Apfelernten von Streuobstwiesen.

Gisela Sengl ging nicht nur als Mitglied im Landtagsausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sondern auch als „Mutter, Köchin und Gärtnerin“ auf die Vielfalt von kleinbäuerlichen Bio-Betrieben, -Erzeugern und -Läden in der Region ein, speziell der Ökomodellregion Waginger See. Die Erzieherin Susanne Weinzierl von der Grundschule Nord aus Traunreut berichtete von positiven Erfahrungen aus Kochkursen mit Schülern und

stellte das Projekt des „gezeichneten Kochbuchs“ vor.

Grünen-Stadtrat Thomas Stadler hoffte auf „passende Angebote für die Schulküche“, um möglichst gesunde Bio-Ernährungsangebote zu bekommen. Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer (CSU) verwies auf entsprechende Zielvorgaben im Klimaschutzplan der Stadt, fügte aber hinzu, dass man den Eltern gerade in der aktuellen Situation „keine Preiserhöhung zumuten“ wolle.

Manja Wolf-Voit, die Häppchen vorbereitet hatte, sprach über ihre Erfahrungen beim Schul-Catering und warf die Frage nach dem Sinn von „Fleischangeboten zu Billigpreisen“ in der Schulküche auf. Manche Schüler würden zudem Gemüse nur noch essen, „wenn es durch den Häcksler“ gedreht sei.



Über die Zusammenhänge der Bio-Landwirtschaft mit gesunder Ernährung, Klimaschutz, regionalen Wirtschaftskreisläufen und Schulprojekten diskutierten Traunsteins Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer (von links), die Grünen-Landtagsabgeordnete Gisela Sengl und die BN-Kreisvorsitzende Beate Rutkowski mit den Zuhörern bei der Eröffnung der Ausstellung „Ökolandwirtschaft“ in der Klosterkirche in Traunstein. – Foto: Effner

Die Ausstellung ist bis zum 4. Dezember montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Für Schulen gibt's nach Anmeldung auch Vormittagstermine, E-Mail: traunstein@bundnaturschutz.de.